


2480-9527

ERNST SCHUBERT

EINFÜHRUNG  
IN DIE DEUTSCHE GESCHICHTE  
IM SPÄTMITTELALTER



  
**PRIMUS**  
**VERLAG**

## INHALT

I. Vorfragen . . . . .	1
1. „Spätmittelalter“ – Inhalte eines Epochenbegriffs . . . . .	1
2. Was heißt „deutsch“, was bildet den Gegenstand einer „deutschen Geschichte“ im Spätmittelalter? . . . . .	21
II. Die Ausgestaltung der deutschen Kulturlandschaften . . . . .	47
III. Bauern und Herren . . . . .	65
1. Spätmittelalterliche Zeugnisse: Bauernnot, Bauernverachtung und Furcht vor den Bauern . . . . .	65
2. Vom Fronhofverband zur Grundherrschaft. Konflikt und Konsens als Folgeerscheinung eines Strukturwandels . . . . .	69
3. Die Leibeigenschaft . . . . .	76
4. Gutsherrschaft und Grundherrschaft . . . . .	79
5. Die Ausbildung der Gemeindeverfassung . . . . .	86
6. Bäuerliche Aufstände . . . . .	93
IV. Die Stadt . . . . .	97
1. Das Spätmittelalter als Epoche der deutschen Stadtgeschichte . . . . .	97
2. Stadt und Umland . . . . .	104
3. „wir Bürger reich und arm“: Patrizier und Handwerker . . . . .	108
4. Obrigkeit: Eine von den Städten entwickelte neue Herrschaftsform . . . . .	124
5. Bürgerkämpfe als Aussage für Konfliktfelder zwischen sozialer Struktur und politischer Verfassung . . . . .	131
6. Reichsstädte und Hansestädte im Rahmen deutscher Städtebünde: Der verfassungsgeschichtliche Hintergrund des Gegensatzes von nieder- und oberdeutscher Wirtschaft . . . . .	146
V. Wirtschaftliche Entwicklung und neue Wirtschaftskräfte im deutschen Spätmittelalter . . . . .	154
1. Indikatoren für die Intensivierung der Wirtschaft . . . . .	154
2. Das Geld . . . . .	163
3. Geld und Kredit, Wirtschaftspraxis und Wirtschaftsethik . . . . .	172
4. Der Handel, das Recht und die Politik – Kaufleute und Fürsten . . . . .	177

5. Technische Innovation: „Die industrielle Revolution des Mittelalters“ . . . . .	181
6. Neue Produktionsformen: Der tiefe Graben zwischen Kapital und Arbeit . . . . .	191
VI. Verfassungsgeschichtliche Strukturen . . . . .	196
1. Das Fürstentum . . . . .	196
a) Die Realität hinter dem Begriff „Territorialstaat“ . . . . .	196
b) Die landständische Verfassung . . . . .	205
2. Die spätmittelalterliche Grundlegung der Reichsverfassung . . . . .	217
a) Die Wahl des römischen Königs, des künftigen Kaisers . . . . .	218
b) Die Goldene Bulle . . . . .	223
c) Das Königtum . . . . .	226
d) Wandlung der Reichsstruktur: Von Kronvasallen zu Reichsständen . . . . .	232
e) Die Reichsreform . . . . .	240
VII. Kirche und Frömmigkeit . . . . .	247
1. Kirche und Welt . . . . .	249
2. Reichtum und Adel: Die Reichskirche . . . . .	253
3. Pfarrei und Gemeinde auf dem Land und in der Stadt . . . . .	256
4. Die Laien und die Kirche: Die Frage nach Lehrautorität und Gnadenschatz . . . . .	264
5. Selbstbewußter Glauben: Spätmittelalterliche Volksfrömmigkeit . . . . .	272
6. Die Kirche, die neuen Bildungsformen und die Laien . . . . .	284
Auswahl aus der neueren Forschungsliteratur . . . . .	289
Register . . . . .	313